

PETER + PAUL

Pliberški farni list
Bleiburger Kirchenblatt

Jahrgang - letnik 31

bleiburg@kath-pfarre-kaernten.at

Nr. - številka: 6 / 2024



PFARRFEST und ERNTEDANK FARNI PRAZNIK in ZAHVALNA NEDELJA

Sonntag/nedelja:

29. 09. 2024

Messe/maša:

09.30 h

Nach der Messe
gemütliches
Beisammensein
bei Speis und
Trank im
Pfarrgarten.
Po maši ste vsi
vabljeni na vrt
pred župniščem
na farni
praznik.



Der Reinerlös
des Pfarrfestes ist für die
Finanzierung der pfarrlichen
Agenden bestimmt.
Izkupiček farnega praznika je
namenjen za kritje farnih potreb.



PFARRFEST und ERNTEDANK FARNI PRAZNIK in ZAHVALNA NEDELJA



Amts- und Gesprächsstunden des Pfarrers jeden Dienstag von 8 bis 10 Uhr. Uradne in pogovorne ure z
župnikom vsak torek od 8. - 10. ure. Homepage/ spletna stran:
www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/news/C2916

Dekanatswallfahrt 2024 im Zeichen der Gottesmutter Sehnsucht nach weiblicher Gottheit?

Obwohl bei der Wallfahrt des Dekanates Bleiburg/Pliberk am 26. und 27. August auch andere Sehenswürdigkeiten am Programm standen, lag der Schwerpunkt auf der Marienverehrung in unserem südlichen Nachbarland.

Die mehr als 50-köpfige Pilgerschar besuchte zunächst den alten Wallfahrtsort Sveta Gora, den Heiligen Berg, den wir über Italien und das in zwei Staaten befindliche Görz/Gorizia/Nova Gorica erreichten. Das Heiligtum Sveta Gora (italienisch Monte Santo) gibt es bereits seit dem Mittelalter, schon im 14. Jahrhundert ist an diesem Ort eine Kirche erwähnt.



Ausgangspunkt für die Marienverehrung war im Jahr 1539 eine Marienerscheinung durch das Hirtenmädchen Urška Ferligoj, dem lange kein Glaube geschenkt wurde. Dann jedoch begann die ereignisreiche Geschichte dieses bekannten Wallfahrtsortes, lange vor Fatima, Lourdes oder Medjugorje.



Kulturgeschichtlich bedeutsam sind die in der Basilika befindliche spätgotische Marienstatue mit Jesus und ein venezianisches Gemälde der Muttergottes. Die enge Verbindung des Franziskanerordens mit diesem heiligen Ort konnte auch das Verbot des Reformkaisers Joseph II. 1786 auf Dauer nicht kappen. Ebenso kamen sie nach der Vertreibung und beinahe völligen Zerstörung im 1. Weltkrieg schon bald wieder zurück, um gemeinsam mit den Gläubigen die Wallfahrtskirche wieder aufzubauen.

Dekanatswallfahrt / Dekanijsko romanje 2024

Am Aussichtsturm in Goriška Brda.



Um 11:00 feierten wir gemeinsam mit Dechant Msgr. Ivan Olip, den beiden Pfarrern Slavko Thaler und Martin Horvat sowie dem Diakon Sašo Popijal die zweisprachige Hl. Messe, bei der auch schön gesungen wurde.



Danach konnten wir uns im nahe gelegenen Restaurant stärken, bevor es in die bekannte Hügellandschaft Goriška Brda mit ihren Weingärten ging. Wir besuchten das Weingut Benedetič und nahmen an einer Weindegustation mit Imbiss teil.

Nach einer kurzen Busfahrt erreichten wir das Hotel in Nova Gorica, wo wir uns kurz erfrischen konnten, bevor das Abendessen gereicht wurde und wir danach Zeit für die individuelle Abendgestaltung hatten.



Am nächsten Tag besuchten wir das Pfarrzentrum von Nova Gorica mit der eindrucksvollen modernen Kirche. Diese Konkathedrale ist Christus dem Erlöser geweiht, der als riesengroße Holz-Statue mit zum Himmel gestreckten Armen dargestellt wird. Den imposanten Kreuzweg

und die Symbolik dahinter erklärte uns der hiesige Pfarrer, wobei alle slowenischen Führungen von Dechant Olip kongenial und konsekutiv übersetzt wurden, sodass auch die des Slowenischen nicht Mächtigen alles gut verstehen konnten.

Nach einer kurzen Busfahrt ging es zur Besichtigung des Franziskanerklosters in **Kostanjevica** (italienisch Castagnavizza), wo uns eine kompetente und humorvolle Führerin einige interessante Fakten erzählte.

Wie sich einige schon gedacht hatten, geht der Name **Kostanjevica** auf die **Kastanienbäume** zurück, die es jetzt aber leider nicht mehr gibt. Die Bezeichnung ist diesem Ort jedoch geblieben, der einen schönen Blick auf **Nova Gorica** zulässt, wo die Eisenbahngleise dereinst die Grenze zwischen Italien und Slowenien markiert haben. Die Klosterkirche ist wieder der Gottesmutter geweiht (Mariä Verkündigung) und bereits seit dem 17. Jahrhundert eine Wallfahrtsstätte. Mittelpunkt ist ein markantes Altarbild der Gottesmutter mit Jesuskind in einem prächtigen Rahmen bzw. Strahlenkranz. Unter dem Presbyterium befindet sich die Gruft des letzten französischen Königs, des **Bourbonen Karl X..**



Dekanijsko romanje/Dekanatswallfahrt

Er ist der einzige König von Frankreich, der außerhalb der Grenzen Frankreichs begraben liegt. Nach der Julirevolution 1830 wurde er aus Frankreich vertrieben und suchte zunächst in Schottland und dann in Böhmen Zuflucht. Daraufhin kam er nach Görz/Gorica, wo er nach nur 17 Tagen Aufenthalt am 6. November 1836 an der Cholera gestorben ist. Auf eigenen Wunsch wurde er in der Kirche von Kostanjevica beigesetzt, ebenso im Laufe von 50 Jahren seine ganze Familie.

Die etwa drei Tonnen schweren Steinsarkophage beinhalten den einbalsamierten Körper in einem Bleisarg, der dann von einem Holz-sarg ummantelt ist. Die auf Löwenpranken ruhenden Steinsärge sind auf Betonsockel gestellt, in denen sich Erde aus Frankreich befindet. Nach diesem Blick in die französische Historie ging es über einen ganz besonderen Garten in die Bibliothek. Der in dieser Jahreszeit nicht besonders ansehnliche **Rosengarten** beherbergt im Frühling tausende duftende Rosenblüten. Hier wächst eine der vollständigsten und größten Sammlungen der **Bourbonrosen** auf der Welt, weshalb wir aufgefordert wurden, unbedingt im Mai wiederzukommen, um die ganze Pracht und den süßen Duft dieser Edelrosen zu erleben.



Die sogenannte **Škrabec-Bibliothek** beherbergt einige Urdrucke seltener Buchexemplare und hat ein besonderes Aufbewahrungssystem: ganz oben befinden sich die kleinsten Bücher, ganz unten die größten. Für die slowenische Sprache ist die erste gedruckte **Grammatik von Adam Bohorič** mit eigenhändiger Widmung aus dem Jahr 1584 natürlich von besonderem Wert. Diese Klosterbibliothek ist nach dem Franziskaner **Stanislav Škrabec** be-

nannt, der selbst Sprachwissenschaftler war und mehr als 40 Jahre in Kostanjevica wirkte. Da Buchrücken wenig hergeben und man die wertvollen Bücher natürlich nicht anfassen darf, waren die meisten schnell durch und schon ging es weiter in die historische Stadt **Vipavski križ**.

Diese einzigartig gelegene historische Stadt mit einem Kapuzinerkloster liegt im Vipava-Tal, welches nach Süden hin offen ist und dadurch klimatisch einige Besonderheiten aufweist. Die Hitze an diesem Dienstag war in einem Gewölbekeller unter der Volksschule gut erträglich, wo uns typische Gerichte der Gegend aufgetischt wurden: z.B. Jota oder süße štruklji. Natürlich wurde auch der typische autochthone Weißwein, der sogenannte „Zeleni“ (was Grüner bedeutet), aufgetischt. Nach dieser Stärkung gab es noch eine kleine Stadtführung in diesem mittelalterlichen Ensemble, bevor es weiter nach **Brezje** ging, wo vor dem berühmten Gnadenbild der Gottesmutter eine Andacht mit gesungener Litanei gefeiert wurde. In dieser Kirche wird einem wieder bewusst, wie sehr die Marienverehrung im slowenischen Volk verankert ist. Obwohl nur eine Seitenkapelle in der Basilika, ist die Kapelle zur Muttergottes (auch Kapelle Maria Hilf) der Mittelpunkt des Wallfahrtsortes **Brezje**. 1988 wurde diese Kirche, die dem Hl. Veit geweiht ist, von **Papst Johannes Paul II.** zur Basilika erhoben.

Danach ging es über den Loibl-Pass wieder nach Hause und alle waren sich einig, dass diese Wallfahrt wieder ein Höhepunkt im Jahreskreis war. Herzlicher Dank gilt v.a. **Provisor Kons. Rat Mag. Slavko Thaler** für seine perfekte Organisation.

Dekanijsko romanje 2024 v znamenju Matere božje Hrepenenje po ženskem božanstvu?

Čeprav so bile 26. in 27. avgusta na programu romanja dekanije Bleiburg/Pliberk tudi druge znamenitosti, je bil poudarek na Marijinem češčenju v naši južni sosednji državi. Skupina več kot 50 romarjev je



najprej obiskala **Sveto goro**, kamor smo prišli preko Italije in mesta **Görz/Gorizia/Nova Gorica**, ki leži v dveh državah. Svetišče Sveta Gora (italijansko Monte Santo) obstaja že od srednjega veka, cerkev se na tem mestu omenja že v 14. stoletju. Izhodišče za marijansko češčenje je bilo **prikazanje Device Marije leta 1539** pastirici **Urški Ferligoj**, ki ji dolgo niso verjeli. Potem pa se je začela razgibana zgodovina tega znanega romarskega kraja, **veliko pred Fatimo, Lurdom ali Medžugorjem**.

Kulturnozgodovinsko pomembna sta poznogotski kip Device Marije z Jezusom in beneška slika Matere božje v baziliki. Tudi prepoved, ki jo je leta 1786 uvedel reformni cesar Jožef II., ni mogla trajno pretrgati tesne povezave frančiškanskega reda s tem svetim krajem. Po izgonu in skoraj popolnem uničenju v prvi svetovni vojni so se kmalu vrnili, da bi skupaj z verniki obnovili romarsko cerkev.

Ob 11. uri smo obhajali dvojezično sveto mašo ob somaševanju **dekana msgr. Ivana Olipa**, duhovnikov **Slavka Thalerja** in **Martina Horvata** ter **diakona Saša Popijala**, kjer je bilo tudi lepo petje.

Nato smo se lahko okrepčali v bližnji restavraciji, preden smo se podali v znamenito gričevnato pokrajino Goriških Brd z vinogradi. Obiskali smo klet Benedetič in se udeležili degustacije vin s prigrizkom.

Dekanijsko romanje 2024

Po kratki vožnji z avtobusom smo prispeli do **hotela v Novi Gorici**, kjer smo se pred večerjo lahko na kratko spočili, nato pa smo imeli čas za individualne večerne aktivnosti.

Naslednji dan smo obiskali župnijsko središče **Nova Gorica** z močno sodobno cerkvijo. Ta konkatedrala je posvečena Kristusu Odršeniku, ki je upodobljen kot ogromen lesen kip z rokami, iztegnjenimi proti nebu. Domači župnik nam je razložil impresiven križev pot in simboliko za njim, pri čemer je vse izvrstno in konsektivno prevajal **dekan Olip**, tako da so tudi tisti, ki ne govorijo slovensko, vse dobro razumeli.



Po krajši vožnji z avtobusom smo se odpravili na ogled frančiškanskega samostana v **Kostanjevici** (italijansko Castagnavizza), kjer nam je sposobna in duhovita vodička povedala nekaj zanimivosti. Kot so nekateri že ugibali, ime Kostanjevica izvira iz kostanjev, ki jih žal ni več. Ime pa je ostalo za ta kraj, odkoder je lep razgled na **Novo Gorico**, kjer so nekoč železniški tiri označevali mejo med Italijo in Slovenijo.



Samostanska cerkev je ponovno posvečena **Materi božji** (Marijinemu oznanjenju) in je romarska že od 17. stoletja. Osrednji del je oltarna slika Matere božje z malim Jezusom v veličastnem okvirju. Pod prezbitერიjem je grobnica zadnjega francoskega kralja Bourbona Karla X. Je edini francoski kralj, ki je pokopan izven francoskih meja. Po julijski revoluciji leta 1830 je bil

izgnan iz Francije in je poiskal zatočišče najprej na Škotskem in nato na Češkem. Nato je prišel v Gorico, kjer je 6. novembra 1836 po samo 17. dneh bivanja umrl za kolero.

Na lastno željo je bil pokopan v kostanjeviški cerkvi, tako kot vsa njegova družina v naslednjih 50. letih. Kamniti sarkofagi, ki tehtajo približno tri tone, vsebujejo balzamirano truplo v svinčeni krsti, ki je nato obdana z leseno krsto. Kamnite krste, ki počivajo na levjih šapah, so postavljene na betonske podstavke, v katerih je zemlja iz Francije.

Po tem pogledu v francosko zgodovino smo šli skozi prav poseben vrt do knjižnice. Rožni vrt, ki v tem letnem času ni posebej privlačen, je spomladi dom za tisoče dišečih cvetnih listov vrtnic. Tukaj raste ena najpopolnejših in **največjih zbirk vrtnic Bourbon** na svetu, zato so nas pozvali, da se maja vrnemo, da izkusimo ves sijaj in sladek vonj teh vrtnic.

Tako imenovana **Škrabčeva knjižnica** hrani nekaj originalnih izvodov redkih knjig in ima poseben sistem hrambe: najmanjše knjige so zgoraj, največje pa spodaj. Za slovenski jezik je seveda posebna vrednost prva tiskana slovnica **Adama Bohoriča** z lastnim posvetilom iz leta 1584. Ta samostanska knjižnica nosi ime po frančiškaneu Stanislavu Škrabcu, ki je bil tudi sam jezikoslovec in je na Kostanjevici deloval več kot 40 let. Ker hrbitišča ne izdajo veliko in se dragocenih knjig očitno ne smeš dotikati, jih je večina hitro prebrodila in odpravili smo se naprej do zgodovinskega mesta Vipavski križ.



To edinstveno lego zgodovinskega mesta s kapucinskim samostanom leži v **Vipavski dolini**, ki je odprta proti jugu in ima zato nekaj podnebnih posebnosti. Vročina je bila ta torek kar znosna v obokani



kleti pod osnovno šolo, kjer so nam postregli z značilnimi domačimi jedmi: joto ali sladkimi štruklji. Seveda ni manjkalo tipičnega avtohtonega belega vina, tako imenovanega »**zelenega**«.

Po tem okrepčilu je sledil kratek ogled mesta v tej srednjeveški zasedbi, nato pa smo nadaljevali na **Brezje**, kjer je bila pobožnost s petimi litanijami pred znamenito čudodelno podobo Matere božje. V tej cerkvi se znova zaveš, kako globoko je zasidrana marijanska pobožnost v slovenskem narodu.

Čprav le stranska kapela v baziliki, je kapela **Marije Pomočnice** središče romarskega kraja Brezje. Leta 1988 je to cerkev, posvečeno sv. Vidu, **papež Janez Pavel II.** povzdignil v baziliko.



Nato smo se vrnili domov preko prelaza Ljubelj in vsi so se strinjali, da je bilo to romanje poseben vrhunec leta. Velika zahvala gre predvsem **provisorju mag. Slavku Thalerju** za odlično organizacijo.

**Mag. Maria Mrčela, PGR
Neuhaus/Suha**

Kirche in Heiligengrab erstrahlt in neuem Glanz

Als junger Kirchenkämmerer wurde ich im Jahre 1977 vor schwierige Aufgaben gestellt. Der Zustand der Kirche war sehr desolat, der Schaden an den Fresken war sichtbar, weil das Dach den Niederschlägen nicht mehr standgehalten hat. Es war höchste Zeit etwas zu unternehmen. Guthaben war keines vorhanden um die Eigenmittel zur Verfügung stellen zu können.

Parallel zu einer Spendenaktion haben die **Heiligengraber Gemeinschaft mit Obmann Valentin Podgornik** und eine **Bausteinaktion** initiiert von **Franz Juwan** die erforderlichen Eigenmittel für die Sanierung aufgebracht. Die Unterstützung durch das Bundesdenkmalamt, das Land Kärnten, das Bundesministerium für Wissenschaft und Kunst und die Diözese Gurk haben es schließlich ermöglicht, das Dach, die Türme und die Außenfassade zu erneuern. Auch die Elektroinstallation konnte verstärkt und erneuert werden. Das Dach an der Kuppel wurde erst später erneuert.

Die Restaurierung des Lusters, der total verunreinigt und noch bestückt mit Wachskerzen in der linken Sakristei lag, übernahm der Elektriker **Leopold Stefitz** mit seiner Familie. Nach eingehender Reinigung, Komplettierung der fehlenden Glas- und Kristallteile sowie Elektrifizierung wurde der Luster wieder in der Kuppel aufgehängt. Es war eine Meisterleistung von Leopold Stefitz für ein symbolisches Trinkgeld. Der Luster ist das Herzstück der Kirche. Auf Initiative des **Lions Club Bleiburg** wurde in den Jahren 1994/95 der Kreuzweg renoviert.

Nach ein paar Jahren wurde das **Orgelkomitee unter Präsident Erich Letschnig** gegründet. 28 Personen haben sich bereit erklärt Spenden von Lavamünd bis Jaunstein und Edling für die Orgel und die Restaurierung der Fresken und Altäre zu sammeln. Es ist so viel Geld zusammen gekommen, dass der Orgelbauer **Ottitsch** und der Restaurator **Campidell** mit einem Nachlass bezahlt werden konnten.

In den Folgejahren wurde das Gitter eingebaut, dass die Kirche tagsüber offen gehalten werden kann und die Fenster erneuert-Plan: **Emil Oman** Der Zahn der Zeit nagte nach 33 Jahren wieder an der Fassade, sehr akut war der Schaden am Sockel.

In den Jahren der Pandemie wurden Opfergelder und Spenden geringer. Der erforderliche Eigenmittelanteil stieg auf 50% der Gesamtkosten. Nach mehrmaliger Besichtigung und Beratung mit dem Bundesdenkmalamt und der Bauabteilung der Diözese wurde der Auftrag an die **Firma Rudolf Bredschneider** vergeben und die Ausführung auf zwei Jahre ausgedehnt. Die Auswahl der Farbe erfolgte einvernehmlich mit dem Landeskonservator und der Sockel wurde wie anno dazumal gefärbelt. Die Maler haben eine Meisterleistung zur vollsten Zufriedenheit an den Tag gelegt.

Ich lade am 6. Oktober 2024 um 10.00 Uhr alle ein, zur hl. Messe, zur Besichtigung und zur Erntedankgäbe. Kommen sie und überzeugen sie sich.

Herzlichen Dank allen Spendern für die Aufbringung der Eigenmittel, dem Landeskonservator **Gorazd Živkovič**, dem Land Kärnten, der Diözese und der Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem verstorbenen Kirchenkämmerer **Max Feunik** und meinem Kollegen **Hubert Feunik**.

Die kommenden Jahre werden wohl ruhiger sein, es werden aber die Türme gereinigt und die Öffnungen an den Türmen zugemacht. Zusätzlich bedürfen die Treppen und Podeste in den Türmen einer Erneuerung. Wenn sich das Konto erholt, installieren wir zumindest auf einem Turm wieder eine Uhr und die Zeiger, die römischen Ziffern wären bereits vorhanden. Aber das ist Zukunftsmusik und schön langsam werde ich wohl einen Nachfolger suchen und hoffentlich auch finden.

Joško Nachbar

Ministrantenausflug- Izlet ministrantov



Am Donnerstag, dem 5. September begab sich eine kleine Ministrantenschar-einige waren verhindert- in Begleitung von **PA Sašo Popijal** und **Pfarrer Olip** mit einem Kleinbus auf die Reise. Der Weg führte uns ins **Bodental**, wo wir zu Fuß zur traumhaften **Märchenwiese** am Fuße der Vertatscha wanderten. Angetan von der schönen Landschaft besichtigten wir auf dem Rückweg das Naturwunder »Meer-auge«, einen kleinen idyllischen See als Relikt aus der Eiszeit. Das Wandern und die Höhenluft weckten den Hunger, den wir bei einem üppigen Mittagessen im Gasthaus Sereinig stillten. In der Hauskapelle hielten wir eine kleine Andacht. Auf dem Heimweg besuchten wir noch die Kirche in Maria Rain und das neu gestaltete Haus der Begegnung bis es wieder Richtung Heimat ging. Schade, dass nicht alle dabei waren.

Letošnji izlet nas je vodil v **Slovenji Plajberk in Poden**, kamor smo se napotili s kombijem, ki ga je vozil **PA Sašo Popijal**. Najprej smo se peš podali od Podnarja k pravljичnemu travniku pod Vrtačo. Nazaj grede pa smo se še ustavili ob naravnem čudežu, ki ga imenujejo »**morsko oko**«, ostanek iz ledene dobe. Hoja nas je utrudila in počasi so začeli kruliti želodci. Tako se nam je prileglo dobro kosilo, pri katerem smo potešili lakoto in žejo. Ogleдали smo si tudi hišno kapelo gostišča Sereinig in zmolili. Nazaj grede pa smo se ustavili še na Žihpoljah in si ogleдали cerkev in novo zgrajeno hišo srečanja, Polni lepih vtisov smo se vračali domov. Škoda, da nas ni bilo več.

mag. Sašo Popijal

Romarska cerkev na Humcu se je popravljala skoraj pol stoletja...

Ko so me leta 1977 po očetovi smrti potrdili za **cerkvenega ključarja** na Humcu, je bila cerkev v zelo slabem stanju. Streha je spuščala, freske na cerkveni ladji znotraj so bile že močno poškodovane, pločevina na stolpkih se je komaj še držala, ometi so odpadali in fasada je bila temna. Na računu pa je bilo celih 72.- (dvainsedemdeset) šilingov.

Ko sem šel za božič prvič zbirat za svete maše za žitna polja so mi dali farani dosti poguma in obljub za podporo. Rekli so »**ti boš že znal nekako, delaš na banki.**« Bila bi sramota, če bi tako veličastne cerkve, ki so jo predniki zgradili ne bili v stanju vzdrževati.



Ko smo vložili projekt pri škofiji in vzpostavili stike z gradbenim oddelkom, z Uradom za spomeniško varstvo in Deželno vlado smo začeli z zbiranjem darov. Zbralo se je precej denarja, da smo lahko zasigurali lastna sredstva.

Tudi **Humška skupnost s takratnim predsednikom Valentinom Podgornikom** je za štart prispevala 10.000.- šilingov. **Franz Juwan** je postavil na noge Akcijo »**Gradbeni kamen**«. Vlil je gradbene kamne za prodajo, velike za 2.000.-šilingov, male pa za 200.- šilingov. Poleg tega je izdelal podporne držaje za žlebove med stolpoma in nov drog za lestenev v kupoli, ki pa je nekaj časa ostal prazen.

Peter & Paul Stra/Seite 6

Ko smo vse podpore in darove vrgli skupaj, je bilo možno začeti z delom. Streho je delala firma Fleischmann & Petschnig, stolpa firma Pontax Ges.m.b.H, omet pa firma Günther Glawar, pri kateri je bil glavni polir **Jurij Matschek p.d. Kotnik iz Čirkovč**, umetnostne zadeve pa je modeliral domači umetnik **Mikičev Jozef** s Komlja. Kot pri vsaki gradnji pa pridejo še zraven malenkosti in električna inštalacija.



Kmalu sem videl, da bo denarja za vse premalo in sem se odločil, da potrkam še dodatno na Dunaju pri Ministerstvu za znanost in umetnost. Dobil sem termin, vzel s seboj nekaj salam in dobrot iz regije in se peljal z vlakom na Dunaj. Pristojni minister **dr. Erhard Busek** me je prijazno sprejel, nekaj informacij sem že prej poslal po pošti, ostalo pa sem v pol uri obrazložil. Minister me je dobro poslušal, mi položil roko na ramo in rekel: »**Bomo napravili.**« Spremljal me je po hodniku v pisarno ministerskega svetnika **dr. Horcicka**, pravi Dunajčan. Imel je tudi že nekaj informacij, minister mu je naročil, da pripravi pozitivno stališče za odobritev podpore in uredi formalnosti. To so bili še časi, politiki so še znali poslušati tudi ljudi s podeželja, denarja pa je bilo takrat v proračunskih loncih tudi dovolj. Po treh tednih sem dobil



odgovor, da je odobrena podpora v višini **950.000.-šilingov**, ki bo nakazana v dveh delih direktno na banko, potem ko bom poslal dokumentacijo o poteku dela. S tem je bila zadeva za zunanost finančno rešena.

Ostala je le še stara rdeča kritina na kupoli, ki se je obnovila kasneje. Blagoslovil je novo zunanost cerkve **02.06.1991 škof dr. Egon Kappelari**. Udeležil se je slovesnosti tudi **dr. Horcicka** in bil s popravilom zadovoljen. Za njega je bila to dobra in potrebna naložba.

Lestenca (Luster), ki je ležal že leta ves pokvarjen in zanemarjen v levi zakristiji, se je usmilil električar **Leopold Stefitz**. Na lestencu so bile še voščene svečke. Vzel je lestenev k sebi domov in ga obesil v kleti, njegova **žena Amalia** ga je očistila, da je bil prepoznaven, da se je videlo koliko delov manjka in iz katere kovine je ogrodje.



Leopold je poiskal potem manjkajoče dele iz stekla in kristale pri glazarjih in steklarjih na Štajerskem, lestenev elektrificiral in ga obesil na drog v kupoli in to za simbolično nagrado. Tega popravila bi kaki firmi v takratni situaciji ne mogli plačati. Najlepša hvala **Leopoldu Stefitzu in njegovi ženi.**

Joško Nachbar

Romarska cerkev na Humcu se je popravljala skoraj pol stoletja...

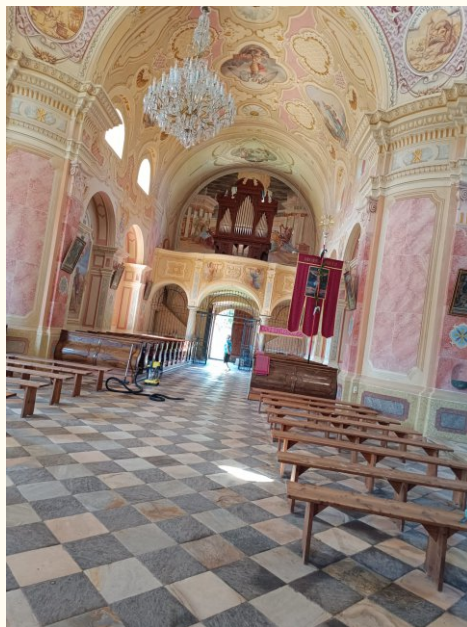
Blagajna je bila spet prazna, sledila so leta trdega šparanja, prišel je evro in začeli smo razmišljati o popravilu orgel in o notranjem restavriranju fresk in oltarjev. Ustanovili smo **komite za popravilo orgel** katerega prezident je bil **Erich Letschnig**. Včlanjenih je bilo 28 oseb, ki so po dva in dva zbirali darove od Labota do Podjune in Kazaz. Zbralo se je toliko denarja, da smo lahko plačali **firmi Ottitsch iz Borovelj** orgle s popustom predčasno in tudi firmi Campidell restavriranje.

Po osnutku **umetnika Emila Omana** je **firma Micheu iz Žvabeka** naredila kovinasto pregrado med vhodnimi vrati in cerkveno ladjo. Par let navrh so se popravila in obnovila okna.



Cerkveni račun je bil spet prazen, fasada pa je po 33-ih letih postajala vedno bolj temna in omet je deloma odpadal. Časi pa so postali bolj trdi, pandemija, potreben je bil večji doprinos lastnih sredstev za investicije, ker tudi škofija nima več toliko dohodkov. Proračun za fasado je znašal okroglo **120.000.-- evrov**, od

tega pa je bilo potrebno na finančno zbornico krške škofije najprej nakazati **60.000.-- evrov** kot lastna sredstva. Zato smo ta projekt vlekli skozi dve leti in ima sledeči finančni konstrukt: **lastna sredstva/Eigenmittel € 60.000.--podpora dežele Koroške/Unterstützung vom Land Kärnten € 25.000.--podpora urada za spomeniško varstvo/Bundesdenkmalamt € 25.000.--podpora škofije/Diözese € 10.000.--**



Fasado je obnovil pleskarski mojster **Rudolf Bredschneider** s svojimi odličnimi strokovnimi sodelavci. To je bila zaenkrat zadnja večja potrebna investicija. Ogromno denarja je bilo vložena in smo lahko ponosni, da je to uspelo. Vsem faranom, romarjem, dobrotnikom in podpornikom velja najlepša hvala.

Na ofer in darove sicer nimam vpliva, pri izdatkih pa je potrebno skrbeti kot vesten trgovec, **da vsak evro obrnem dvakrat ali trikrat**, preden ga izdam. Skrbeti pa je treba tudi za



to, da ne nastane kaka večja škoda. Najbolj važno pa je, da se tekoča dela opravijo brezplačno.

Kot je ponavadi, da žena pri hiši nosi tri vogale, tako je tudi na Humcu. **Moja žena Elfi** mi je velika opora, ki brezplačno tekoče skrbi za čistočo zunaj in znotraj cerkve, urejuje cerkveno in mašno perilo in prinese vsak teden rože iz domačega vrta. Za generalno čiščenje ob žegnanjih pa pride do deset žensk iz okolice, za zunanjo ureditev okolice pa občasno skrbijo člani humške skupnosti. Pluženje snega, popravilo ceste po nalivih in tok za zunanjo osvetljavo cerkve prevzame mestna občina Pliberk.

Najlepša hvala županu Stefanu Visotschnigu, pokojnemu Maksu Feuniku in ključarju Hubertu Feuniku in vsem sodelovkam in sodelavcem ki redno pomagajo.



Upam, da bo zdaj čas bolj miren, imam pa še v načrtu, da se v prihodnjem letu iz stolpov odpravi nesnaga, ki so jo nanosile ptice, da se dosledno zaprejo vse line in odprtine na stolpih, da ptice ne bodo več mogle gnezditi v notranjosti. Če bo pa še ostalo kaj denarja in se bodo morda našli spet dobrotniki, bomo pa še kupili stolpno uro na vzhodu in kazalce, saj so številke že obnovljene.

**Bog lonaj vsem! Vergelt's Gott!
Joško Nachbar**

Inh. und Herausgeber: Pfarramt Bleiburg/Župnijski urad Pliberk. **Dekan Mag. Ivan Olip.** Redaktionsanschrift: 9150 Bleiburg / Pliberk, Kumeschgasse 16. Druck: Mohorjeva/Hermagoras Layout: Rosina Katz - Logar

Žegnanje v Zgornjih Libučah/Kirchtag in Oberloibach



Auch heuer konnten wir alle Kirchtag der Pfarre mit einem Festgottesdienst und einem feierlichen Umgang begehen. Dafür sind wir sehr dankbar, weil bei den Kirchtagen das Wetter immer mitgespielt hat. Insgesamt sind es **8 Kirchtage** im Laufe des Sommers.

Auch am **Oberloibacher Kirchtag**, der oft verregnet ist, zeigte sich das Wetter von der besten Seite. So kamen trotz Hitze sehr viele Gläubige aus Loibach, Unterort, Bleiburg und den anderen Teilen der Pfarre in die Filiale des Hl. Bartholomäus nach Oberloibach. Den Festgottesdienst zelebrierte in Vertretung von **Dechant Olip Gusti Raščan mit Assistenz von Diakon Sašo Popijal**. In seiner Predigt bezog er sich auf den Patron der Kirche, den Hl. Bartholomäus. Der Kirchenchor unter der Leitung von **Špela Mastek-Mori** umrahmte mit stimmigem Gesang das Hochamt und den Umgang.

Nach der Hl. Messe zog sich die lange Prozession durch den Ort. Der Wettersegen möge alle Menschen, die hier wohnen, beschützen, behüten und ihnen die Gegenwart Gottes spüren lassen. Nach der Hl. Messe zog es fast alle Besucher in die benachbarte Gaststätte von **Patrick Moser** zur Stärkung bei musikalischer Umrahmung.



Herzlicher Dank gebührt allen, die beim Binden der Girlanden und bei der Kirchenreinigung mithelfen und für die Filialkirche immer sorgen. Ein Dank auch den Himmel- und Fahnenträgern.

Ein besonderes „Vergelt's Gott“ gilt **Josef und Elfriede Skutl** mit **Annemarie** dafür, dass sie die Kirche so schön pflegen und sauber halten.

Žegnanje v Zg. Libučah 2024

Z žegnanjem v Zgornjih Libučah se v fari Pliberk sklenejo vsa žegnanja v koledarskem letu. Tudi letos smo mogli obhajati vsa žegnanja v fari in podružnicah z mašo in procesijo, ker nam je bilo vreme hvala Bogu naklonjeno. Zato smo Bogu zelo hvaležni. Toplo poletno vreme je tudi tokrat privabilo veliko vernikov iz Libuč, Podkrajja, Pliberka in okoliških podružnic, da bi počastili sv. Jerneja, zavetnika podružne cerkve v Zg. Libučah. Slovesno mašo je tokrat vodil naš zvesti pomočnik **Gusti Raščan** ob asistenci diakona **Saša Popijala**. V svoji pridigi je predstavil lik sv. Jerneja. Mešani cerkveni zbor pod vodstvom **Špela Mastek-Mori** pa je poskrbel za izvrstno petje pri maši in procesiji. Po sveti maši se je razvila mnogoštevilna procesija z Najsvetejšim po vasi. Pri štirih lepo okrašenih oltarjih smo prisluhnili evangelijem in prosili v prošnjah za božje varstvo in prejeli blagoslov.

Po maši so se številni udeleženci podali k bližnjemu gostišču k jedači in pijači ob glasbeni spremljavi. Prisrčna zahvala velja vsem, ki skozi vse leto skrbijo za urejenost podružnice, kakor tudi vsem, ki so ob žegnanju priskočili na pomoč pri čiščenju, pletenju vencev, posebno **Katarini Borotschnik**, ki je sama spletla dolgi venec. Hvala ministrantom in možem, ki so pri procesiji nosili križ, ozvočenje, nebo, bandere in luči. Poseben »Bog lonaj« velja še **Jožu in Elfridi Skutl z Anamarijo**, ki z gledano gledajo na cerkev in jo z ljubeznijo oskrbujejo.

Mag. Sašo Popijal



TERMINE-TERMINI

29.09. - 11.11.2024

29.09.2024: Pfarrfest/ Farni praznik-Vabilo glej 1 stran

06.10.2024: Erntedankfest in Hl. Grab zum Abschluss der

Außenrenovierung / Zahvalna nedelja na Humcu ob zaključku obnovitvenih del.

6.10.2024: Romanje Živega rožnega venca v Gorjane na Zilji/ Wallfahrt des Lebendigen Rosenkranzes nach Göriach im Gailtal. Es fährt ein Bus!

20.10.2024: Weltmissionssonntag mit der Aktion 2 € Brot für die Mission-Misijonska nedelja z akcijo kruhkov za 2 € za misijone.

Aviso! Wallfahrt nach Medjugorje vom 21.-25.10.2024/ Romanje v Medžugorje od 21.-25.10.

Anmeldungen sind noch möglich.

Interessenten werden gebeten, sich so bald als möglich im Pfarrhof oder direkt in Tainach anzumelden! Prijave so še možne. Prijavite se čimprej v župnišču ali direktno v Domu Sodalitete v Tinjah.

ALLERHEILIGEN -

ALLERSEELEN (Programm)

01.11.2024: 9h Bleiburg/Pliberk; 10h Einersdorf/Nonča vas, 13h Gräbersegnung Bleiburg, 14.30h Loibach/Libuče, 18h Rosenkranz

VERNE DUŠE

02.11.2024: 8.30h Nonča vas, 10.30h Šmarjeta/St. Margarethen, 18h Requiem Bleiburg/Pliberk

10.11. – 30. 11. 2024:

Haussammlung der Caritas zum Elisabethsonntag/Hišna nabirka karitas za Elizabetino nedeljo

11.11. 2024 : Martinsfest des Kindergartens/Martinovanje za otroški vrtec

Anmeldung für die Firmung-Prijava za birmo

Bis Sonntag, dem 10. November 2024 sollen sich alle Jugendlichen, die bis zum 31.12.2011 geboren sind, für die Firmvorbereitung anmelden. Bitte um rechtzeitige Anmeldung aller Interessierten.

Do nedelje, 10.novembra 2024 se morajo vsi mladi, ki to leto grejo k birmi in so rojeni do 31.12. 2011, prijaviti za birmsko pripravo. Prosimo za pravočasno prijavo.